



STADT
BIBLI
OTHEK
HANNOVER



WEITERE INFORMATIONEN

Zu einzelnen Forschungsergebnissen und Rückgaben sind weitere Informationen abrufbar auf der Projektwebseite www.hannover.de/stadtbibliothek/Provenienzforschung

Öffentlich transparent und langfristig zugänglich gemacht werden die im Rahmen des Projekts gewonnenen Forschungsdaten in der kooperativen Provenienzdatenbank „Looted Cultural Assets“. Die Datenbank ist im Internet frei zugänglich unter <https://lootedculturalassets.de/>



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

STADTBIBLIOTHEK HANNOVER
PROVENIENZFORSCHUNG

Hildesheimer Straße 12 | 30169 Hannover
Telefon
+49 (0)511 168 4 2169
E-Mail
Stadtbibliothek-Provenienzforschung@hannover-stadt.de
Internet
www.hannover.de/stadtbibliothek/Provenienzforschung

Text Jenka Fuchs
Fotos Stadtbibliothek Hannover
Stand August 2020

Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

STADT
BIBLI
OTHEK
HANNOVER

Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

PROVENIENZFORSCHUNG
IN DER STADTBIBLIOTHEK
HANNOVER

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

HAN
NOV
ER





PROVENIENZ-FORSCHUNG?

Die Frage nach der Provenience (Herkunft) von Büchern im historischen Bestand der Stadtbibliothek steht im Mittelpunkt des 2017 angelaufenen Forschungsprojekts „Zweifelhafte Provenienzen im Bestand der Stadtbibliothek Hannover“.

SUCHE NACH NS-RAUBGUT

Ziel des von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste geförderten Projekts ist es, NS-Raubgut im Buchbesitz der Stadtbibliothek ausfindig zu machen. Als NS-Raubgut werden Kunst- und Kulturgegenstände verstanden, die ihren Eigentümer*innen in der Zeit des Nationalsozialismus geraubt wurden oder die diese unter dem Druck der NS-Verfolgung verkaufen oder abgeben mussten.

Die gestohlenen Bücher sollen an ihre rechtmäßigen Eigentümer*innen bzw. deren Rechtsnachfolger*innen zurückgegeben werden.

WARUM PROVENIENZFORSCHUNG ZU BÜCHERN?

Öffentliche Aufmerksamkeit erlangt das Thema NS-Raubgut meist mit spektakulären Fällen verfolgungsbedingt entzogener Kunstwerke. Genau wie Kunstwerke wurden aber auch Bücher und Bibliotheken von den Nationalsozialisten massenhaft und systematisch geraubt. Anders als bei Kunstwerken geht es bei Büchern in der Regel nicht um große materielle Werte. Umso wichtiger ist hier die symbolische Bedeutung der Gegenstände als Träger von Erinnerungen: Die geraubten Bücher sind mitunter die letzten materiellen Spuren ihrer früheren Eigentümer*innen, die vom NS-Regime verfolgt, zur Flucht gezwungen oder ermordet wurden.

Anhand von Spuren, die auf die ursprünglichen Eigentümer*innen verweisen, wie z.B. handschriftliche Einträge, Exlibris (Etiketten) oder Stempel in Büchern können verfolgte Personen identifiziert werden. Durch weitere Recherchen (z.B. in Datenbanken und Archiven) wird versucht, Einzelheiten ihrer Biografie zu ermitteln, Erb*innen zu finden und diesen schließlich das Buch zurückzugeben. Somit leistet die Provenienceforschung einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungsarbeit.

WELCHE BÜCHER SIND VERDÄCHTIG?

Als potenziell NS-Raubgut-verdächtig und daher prüfbedürftig ist grundsätzlich jedes Buch anzusehen, das vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs am 9. Mai 1945 erschienen ist und das nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 z.B. durch Kauf, Tausch oder als Geschenk in die Bibliothek gelangt ist.

Wie viele Exemplare dies im über 1 Million Medieneinheiten umfassenden Bestand der Stadtbibliothek Hannover betrifft, lässt sich nicht genau beziffern. Vorsichtig geschätzt ist von bis zu 100.000 prüfbedürftigen Büchern auszugehen.

Bislang wurden im Rahmen des Projekts vor allem Bestände untersucht, die in der frühen Nachkriegszeit in die Stadtbibliothek gelangt sind: Bücher der Gestapo, die die Stadtbibliothek ab Herbst 1945 in ihren Bestand aufnahm, sowie eine 1946 vom Staatsarchiv Hannover vermittelte Übernahme aus dem Archiv des NSDAP-Gaus Südhannover-Braunschweig.

Nr.	Titel des Buches	Quelle	Verf.	Verf. J.	Verf. M.	Verf. N.	Verf. O.	Verf. P.	Verf. Q.	Verf. R.	Verf. S.	Verf. T.	Verf. U.	Verf. V.	Verf. W.	Verf. X.	Verf. Y.	Verf. Z.
2451	Karte von P. T. T. T.	Gestapo																
2452	Karte von P. T. T. T.	Gestapo																
2453	Karte von P. T. T. T.	Gestapo																
2454	Karte von P. T. T. T.	Gestapo																
2455	Karte von P. T. T. T.	Gestapo																

Blick in das Zugangsbuch der Stadtbibliothek von 1945: „Geschenke“ der Gestapo.